

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

Monat November und nur je einmal auf den Februar, Juni und August. Im Berichtsjahr wies der November die wenigsten und der Januar weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1894 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Januar die meisten, im November die wenigsten Todesfälle.

III. Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Im Jahre 1894 betrug der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen 14708. Die Bevölkerung würde um diese Zahl oder um 0,81 % der mittleren (auf 1700295 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch in Folge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In der Regel überwiegt der Wegzug und gleicht einen großen Theil des Geburtenüberschusses aus.

IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Die Zahl der Eheschließungen belief sich im Jahre 1894 auf 12610; es entfiel also eine Eheschließung auf 134,8 Einwohner oder 7,6 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der Bevölkerung. Im letzten Jahrzehnt gestalteten sich die betreffenden Verhältnisse wie folgt:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1885	10 646	150,4	6,6	1891	12 348	131,3	7,4
1886	11 161	144,5	6,9	1892	12 318	136,1	7,3
1887	11 192	145,1	6,9	1893	12 288	137,4	7,3
1888	11 412	143,2	7,0	1894	12 610	134,8	7,6
1889	11 788	139,6	7,2	im Durchschnitt			
1890	11 970	138,4	7,2	1885/94	11 773	140,4	7,1

Darnach hat die Zahl der Eheschließungen fast ununterbrochen, wenn auch langsam, zugenommen und hat im Berichtsjahr mit 12610 den Höchststand seit 1875 erreicht.

Ueber das Alter, in dem zur Ehe geschritten wird, gibt folgende Nachweisung für das Großherzogthum im Ganzen Aufschluß:

Es gingen die Ehe ein

Männer	mit Frauen im Alter von	1893	1894	Männer	mit Frauen im Alter von	1893	1894	
bis zu 20 Jahren	16-20 Jahren	1	—	von 50	16-20 Jahren	4	2	
	20-30 "	—	1		20-30 "	45	43	
von 20	16-20 Jahren	517	404	bis unter 60 Jahr.	30-40 "	91	114	
	20-30 "	6871	6882		40-50 "	124	109	
	30-40 "	573	677		50-60 "	48	51	
	40-50 "	41	53		60 u. mehr "	4	6	
bis unter 30 Jahr.	50-60 "	4	5	von 60 Jahren und darüber.	16-20 Jahren	1	—	
	60 u. mehr "	1	—		20-30 "	17	10	
	16-20 Jahren	122	84		30-40 "	11	29	
	20-30 "	2185	2370		40-50 "	36	39	
von 30	30-40 "	688	822	50-60 "	33	31		
	40-50 "	73	89	60 u. mehr "	7	8		
	50-60 "	9	5	Männer überhaupt				
	60 u. mehr "	—	1	1893	1894	im Alter von	mit Frauen	
bis unter 40 Jahr.	16-20 Jahren	9	5	8007	8021	16-20 Jahren	654	495
	20-30 "	308	318	3077	3371	20-30 "	9426	9624
	30-40 "	296	296	782	775	30-40 "	1659	1938
	40-50 "	149	140	316	325	40-50 "	423	430
	50-60 "	19	16	105	117	50-60 "	113	108
60 u. mehr "	1	—	12 288	12610	60 u. mehr "	13	15	
von 40	16-20 Jahren	9	5			12 288	12610	
bis unter 50 Jahr.	20-30 "	308	318					
	30-40 "	296	296					
	40-50 "	149	140					
	50-60 "	19	16					
	60 u. mehr "	1	—					

Ähnlich wie im Vorjahre standen beinahe zwei Drittel (63,6 %) sämmtlicher im Jahre 1894 zur Ehe geschrittenen Männer und mehr als drei Viertel (76,3 %) sämmtlicher entsprechenden

weiblichen Personen im Alter von 20—30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern standen 26,7% im Alter von 30—40 Jahren, so daß auf die sonstigen Altersklassen nur 9,7% entfielen. Von den eheschließenden weiblichen Personen gehörten 15,4% dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 8,3% auf sämtliche übrigen Altersklassen. Fast die Zunahme der Ehen gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Altersstufe von 30—40 Jahren. Im Alter von unter 20 Jahren (also mit Dispens) ging im Jahr 1894 nur 1 Mann mit einer Frau von 20—30 Jahren eine Ehe ein; weibliche Personen jenes jugendlichen Alters wurden 495 gehehlicht; umgekehrt verehelichten sich im Alter von über 60 Jahren nur 15 Frauen (darunter 14 mit über 50jährigen Männern, und nur 1 mit einem 30—40 Jahre alten Mann), während 117 Männer, also beinahe 8mal so viel als Frauen dieses Alter heiratheten. Von diesen Männern werden meistens ältere Frauen bevorzugt; nur 10 schlossen mit 20—30 Jahre alten Frauen, 29 mit 30—40 Jahre alten, 70 mit 40—60 Jahre alten und 8 mit über 60jährigen Frauen den Ehebund.

Außer den in die Tabelle III aufgenommenen Vorgängen bei den Eheschließungen wurden noch einige weitere Verhältnisse ermittelt, welche hierunter für das abgelaufene Jahrzehnt dargestellt sind.

Nach der Religion der Eheschließenden waren

	1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894										im Durchschnitt		
											1885/94	1885/94	
											Jahr	%	
											der	der	
											Eheschl.	Eheschl.	
beide Theile evangelisch . . .	3215	3287	3491	3416	3748	3750	3929	3794	4058	4056	32,16	3671	31,21
" " katholisch . . .	5787	6238	6046	6299	6239	6439	6553	6568	6351	6608	52,40	6313	53,62
" " sonst. Christen . . .	8	4	11	4	8	7	7	10	9	7	0,06	7	0,06
" " israelitisch . . .	158	184	182	158	158	167	175	179	165	172	1,36	170	1,44
Mann evang. Frau kathol . . .	755	758	717	753	818	799	820	961	824	856	6,79	806	6,85
" " sonst. Christin . . .	2	3	1	2	2	4	3	5	5	8	0,06	4	0,03
" " israelitisch . . .	—	8	2	—	7	3	4	4	3	2	0,02	3	0,02
" " kathol. " evangel. . .	709	670	731	769	800	789	847	789	855	888	7,04	785	6,67
" " sonst. Christin . . .	1	1	—	1	—	1	1	2	1	—	—	0,8	0,007
" " israelitisch . . .	2	—	1	1	1	2	1	2	—	2	0,02	1	0,01
" " sonst. Christ . . .	3	5	4	5	2	6	2	3	7	3	0,02	4	0,03
" " kathol. " evangel. . .	3	—	1	—	2	2	3	—	4	6	0,05	2	0,02
" " israelitisch . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	0,2	0,002
" " israel. " evangel. . .	1	2	3	2	2	—	1	—	3	2	0,02	2	0,02
" " kathol. . .	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	0,9	0,008
" " sonst. Christin . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	0,2	0,002
" " ohne Rel. " evangel. . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001
" " kathol. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " israelitisch . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001

Die Entzifferungen über das Religionsverhältniß der Eheschließenden ergeben demnach, daß rein katholische und rein evangelische Ehen verhältnismäßig weniger zahlreich sind als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion vermuten lassen sollte. Dagegen nimmt die Zahl der gemischten Ehen mit zunehmendem Verkehr und religiöser Mischung der Bevölkerung von Jahr zu Jahr zu. Im Durchschnitt der Jahre 1875—84 wurden 1261 gemischte Ehen jährlich geschlossen, für den Durchschnitt der Jahre 1885—94 erhöht sich die Zahl auf 1609; das Berichtsjahr weist 1767 geschlossene Mischehen (14,01% aller stattgehabten Ehen) auf, das vorige Jahr 1705 (13,98%).

Es waren nach dem Familienstand der Eheschließenden

	1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894										im Durchschnitt		
	bei Eheschließungen										1885/94	1885/94	
											Jahr	%	
											der	der	
											Eheschl.	Eheschl.	
beide Theile ledig . . .	8623	8962	9186	9434	9715	9868	10282	10319	10256	10523	83,45	9716	82,52
" " verwitwet . . .	207	264	201	235	246	251	265	259	279	275	2,18	248	2,11
" " geschieden . . .	2	11	1	1	1	2	7	4	6	2	0,02	4	0,03
Mann ledig, Frau Wittve . . .	456	458	468	374	458	476	422	432	420	437	3,46	440	3,74
" " Wittver, Frau ledig . . .	1303	1389	1254	1306	1297	1288	1270	1211	1238	1263	10,02	1282	10,89
" " geschieden, " " " . . .	28	23	37	24	29	41	35	39	36	51	0,40	35	0,30
" " " " Wittve . . .	6	—	1	5	4	8	11	10	7	15	0,12	7	0,06
" " ledig, Frau geschieden . . .	10	33	23	22	27	27	38	27	32	30	0,24	27	0,23
" " Wittver, Frau gesch. . .	11	16	21	11	11	9	18	17	14	14	0,11	14	0,12

Von den wiederheirathenden Wittwen und Geschiedenen schlossen die

		1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	im Durchschnitt 1885/94	
		%											
		der Eheschl.											
		Zahl % der Eheschl.											
2te Ehe	Männer	1464	1616	1409	1476	1502	1502	1518	1431	1491	1537	12,19	1495
	Frauen	672	764	696	633	729	752	740	727	733	754	5,98	720
3te Ehe	Männer	86	86	105	98	82	92	85	99	79	79	0,63	89
	Frauen	20	16	16	14	17	21	21	19	23	18	0,14	19
4te Ehe	Männer	7	6	1	8	4	5	3	7	10	4	0,03	6
	Frauen	—	2	3	1	1	—	—	3	2	1	0,01	1
5te Ehe	Männer	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	0,3
	Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,00

Am häufigsten sind somit die Fälle, daß Braut und Bräutigam zum 1. Mal zur Ehe schreiten (83,45 %); am seltensten (0,02 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen; im Jahr 1894 kamen nur 2 solcher Eheschließungen vor. In 10 % sämtlicher stattgefundenen Ehen war der Mann verwittwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommt eine Eheschließung zwischen einem ledigen Mann und einer verwittweten Frau vor; der relative Antheil der letzteren betrug im Jahr 1894 nur 3,46 %.

Als ein Zeichen wirtschaftlichen Aufschwungs in den letzten Jahren kann die langsame, aber sicher bemerkbare Zunahme der erstmaligen Eheschließungen (d. h. solcher zwischen Junggesellen und Jungfrauen) angesehen werden, die Ende der 70er Jahre 75,2 % beträgt, anfangs und Mitte der 80er Jahre auf 81 und 82 % und im Berichtsjahr sogar auf 83,45 % gestiegen ist.

Bezüglich der Staatsangehörigkeit der Eheschließungen waren

		bei Eheschließungen											
beide Theile Badener		8734	9219	9164	9258	9370	9510	9899	9846	9810	10024	79,49	9483
Mann Badener, Frau Ausl.		594	582	561	641	723	725	759	710	784	764	6,06	684
Mann Ausländer, Frau Bad.		954	1004	1091	1072	1206	1264	1232	1263	1230	1284	10,18	1160
beide Theile Ausländer		364	356	376	441	489	471	458	499	464	538	4,27	446

Nach dem Wohnort der Eheschließenden ergab sich Folgendes:

Es wohnen		bei Eheschließungen											
beide Theile in der Gemeinde		6650	7117	7101	7252	7497	7600	7712	7720	7804	7978	63,27	7444
der Eheschließung		3250	3322	3305	3389	3457	3493	3770	3698	3558	3731	29,59	3497
in verschied. bad. Gemeinden		404	380	430	403	450	482	458	512	501	502	3,98	452
Mann im Ausl. Frau in Baden		269	265	286	297	302	303	308	316	345	323	2,56	301
Mann in Baden Frau im Ausl.		73	77	70	71	82	92	100	72	80	76	0,60	79
beide Theile im Ausland		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Auch in der Staatsangehörigkeit der Eheschließenden zeigt sich ein erheblicher Einfluß des zunehmenden Verkehrs. Im Jahre 1881 waren noch in 93,23 % sämtlicher Fälle beide Eheschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,04 %, 1890: 79,93 % und im Berichtsjahr sinkt die Ziffer auf 79,49 %. Daß beide Theile Ausländer waren, kam in früheren Jahren äußerst selten vor (im Jahr 1881 waren es 0,81 % sämtlicher Fälle); in langsamer Zunahme hat der Antheil derselben im Berichtsjahre 4,27 % erreicht.

Folgende Tabelle giebt eine Uebersicht über die Vertheilung der Eheschließungen des Jahres 1894 und der Vorjahre auf die Monate und die tagweise Häufigkeit im Berichtsjahre.

Es fanden statt:

Eheschließungen im Jahre	im Monat												im Ganzen
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Des.	
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	1520	657	12 610
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	1581	651	12 288
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	1491	717	12 318
1891	1137	1009	600	1496	1291	930	873	812	763	1289	1515	633	12 348
1890	932	1074	638	1151	1459	820	868	835	849	1162	1574	608	11 970
1889	1027	1204	744	724	1343	1011	887	873	812	1219	1376	568	11 788
1888	1142	1065	524	1225	1228	779	809	682	757	1167	1339	695	11 412
1887	912	1262	644	870	1322	847	733	769	721	1168	1310	634	11 192
1886	982	1099	1026	531	1296	822	822	758	721	1084	1322	698	11 161
1885	932	1125	520	1068	1211	760	749	682	689	1049	1276	585	10 646
im Durchschnitt 1885/94	1036	1112	663	1069	1347	870	832	785	773	1211	1430	645	11 773
durchschnittlich auf den einzelnen Tag													
im Jahre 1894	37,4	29,9	23,1	47,8	47,3	30,6	29,1	26,2	29,8	41,8	50,7	21,2	34,5

Hiernach fiel die Höchstzahl der Eheschließungen im Jahrzehnt 1885/94 9mal in den November und nur 1mal in den Mai, die niederste Zahl 5mal in den März, 4mal in den Dezember und 1mal in den April. Im Berichtsjahre wies der November die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen auf. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1894 auf den einzelnen Tag im November das Maximum und im Dezember das Minimum der Eheschließungen.

Des Schreibens unkundige Eheschließende kommen nur noch selten vor. Es wurden ermittelt

	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	o/o der Ehechl.	im Durchschnitt Zahl o/o der Ehechl.
Analphabeten												
männliche	1	2	3	2	5	1	2	1	—	1	0,01	2 0,02
weibliche	1	3	4	1	5	3	2	2	—	2	0,02	2 0,02.

Als des Schreibens Unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntniß, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heirathsurkunde nicht unterschreiben konnten. Im Jahre 1894 gingen drei Personen der ersteren Art eine Ehe ein, und zwar ein 39jähriger Italiener (Erdarbeiter), eine 48jährige Badnerin (Händlerin) und eine 23jährige Bayerin (ohne Beruf).

Alljährlich findet eine stattliche Zahl von Eheschließungen statt, bei denen voreheliche Kinder ehelich gemacht werden. Dies geschah im letzten Jahrzehnt in folgendem Umfang: Es wurden ehelich gemacht

a. durch Eintrag in das Heirathsregister:

bei Eheschließungen	604	620	628	670	597	608	620	631	655	592	4,69	622	5,28
Kinder	671	713	693	761	675	679	725	711	739	654 ¹⁾	—	702	—

b. im Ehevertrag oder in besonderer sonstiger Urkunde:

bei Eheschließungen	186	204	252	165	195	238	203	198	238	232	1,84	211	1,79
Kinder	222	249	283	180	237	272	238	234	273	271 ¹⁾	—	246	—

c. im Ganzen:

bei Eheschließungen	790	824	880	835	792	841	823	829	893	824	6,53	833	7,07
Kinder	893	962	976	941	912	951	963	945	1012	925 ¹⁾	—	948	—

Ministerialdispensen wurden im Jahre 1894 9 erteilt und zwar an 4 Männer und 5 Frauen. Bei 3 Männern behufs Bekanntmachung in Amerika, bei 1 Mann wurde das i. Zt. bei der Scheidung wegen Ehebruchs ausgesprochene Wiederverheirathungsverbot aufgehoben und sämtliche 5 Frauen erhielten Erlaubniß zur Eingehung einer zweiten Ehe vor Ablauf der gesetzlichen Frist. Die Männer befanden sich im Alter von 25, 26, 32 und 37 und die Frauen im Alter von 26, 30, 34, 43 und 49 Jahren. Von den Männern waren je 1 Chemiker und Fabrikarbeiter und 2 Kaufleute, von den Frauen 2 Landwirthinnen, je 1 landwirthlich. Tagelöhnerin, Näherin und Rentnerin; 1 Mann war Bayer, 2 Preußen und 1 Amerikaner, die Frauen waren sämmtlich Badenerinnen.

Ehelösungen fanden im Berichtsjahre 9891 statt, nämlich 9731 durch den Tod des einen Ehegatten und 160 durch Scheidung. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 2719. Die Zahl der Ehescheidungen war die größte, die bisher beobachtet worden ist. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 30 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 7 mal die Frau die Klägerin und 23 mal klagte der Mann wegen Ehebruchs der Frau. In 65 Fällen wurde die Ehe wegen grober Berunglimpfung, in 16 wegen harter Mißhandlung und in 27 wegen grober Berunglimpfung und harter Mißhandlung gelöst; 32 mal erhob der Ehemann, 76 mal die Ehefrau die Klage auf Ehescheidung, darunter auch drei Frauen, die auf Widerruf klagten. In 1 Fall klagte der Mann wegen Ehebruch, harter Mißhandlung und grober Berunglimpfung, und in 1 Fall die Frau wegen Lebensgefährlichkeit und harter Mißhandlung, ferner 3 mal der Mann und 2 mal die Frau wegen Ehebruch und grober Berunglimpfung auf Scheidung. Wegen 3jähriger Landflüchtigkeit und Verschollenheit wurde 1 Ehe geschieden und war es die Ehefrau, die Antrag auf Lösung der Ehe stellte. In 2 Fällen war Wahnsinn und unheilbarer Blödsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe; beidemal beantragte der Ehemann die Trennung

¹⁾ Von diesen ehelich gemachten Kindern waren geboren:

71 Knaben	92 Mädchen	im Jahre 1894,	44 Knaben	54 Mädchen	im Jahre 1891,
101 "	123 "	" " " 1893,	30 "	47 "	" " " 1890,
77 "	65 "	" " " 1892,	102 "	114 "	" " " 1889 und früher.

des Ehebandes. In 6 Fällen endlich leitete die Ehefrau wegen entehrender Strafe des Mannes und in 2 Fällen der Ehemann wegen entehrender Strafe der Frau die Klage auf Scheidung ein. Ehescheidung auf wechselseitige Einwilligung kam nur 4 mal vor.

Die Dauer der 160 geschiedenen Ehen war sehr verschieden; in 105 Fällen haben die Ehen weniger als 10 Jahre und in 55 Fällen 10 Jahre und länger gedauert; der Zeitraum zwischen Eheschließung und Ehelösung war in 3 Fällen weniger als 1 Jahr, in 53 Fällen 1—5 Jahre, in 49 Fällen 5—10 Jahre, in 25 Fällen 10—15 Jahre, in 13 Fällen 15—20 Jahre, in 15 Fällen 20—25 Jahre, in einem Fall hatte die Ehe 28, in einem andern Fall sogar 30 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den Ehemännern der 160 geschiedenen Ehen 138 Badener, 4 Württemberger, 10 Preußen, 4 Hessen, 2 Italiener und je 1 Bayer und Amerikaner vertreten. Nach dem Berufe gehörten von den geschiedenen Ehemännern 17 der Landwirthschaft, 117 dem Gewerbe, 13 dem Handel und Verkehr und 13 den sonstigen Berufen an.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich überall auf den Bevölkerungswechsel im ganzen Großherzogthum. Es würde zu weit führen, hier auch auf die betr. Vorgänge in den einzelnen Kreisen, Bezirken und Gemeinden genauer einzugehen; nur die hauptsächlichsten Zahlen der Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern werden, wie üblich, auch für das Jahr 1894 in den folgenden Uebersichten dargestellt. Die Amtsbezirke sind hierbei jeweils nach der Größe der Verhältniszahl geordnet und diejenigen der Kreise Konstanz, Billingen, Waldshut, Freiburg, Lörrach und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (das Oberland im Gegensatz zum Unterland) bildend durch ein * bezeichnet. Auch sind die 5 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern und die zugehörigen Landbezirke besonders aufgeführt.

a. Die Amtsbezirke.

Geborene überhaupt

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 48,7	Heidelberg Stadt . . . 36,1	* Emmendingen . . . 32,0	* St. Blasien . . . 29,2
Schweigen . . . 47,1	* Billingen . . . 35,0	* Lörrach . . . 31,7	* Schönau . . . 28,8
Durlach . . . 43,6	Karlsruhe . . . 34,2	* Donaueschingen . . . 31,6	* Ueberlingen . . . 28,7
Pforzheim Land . . . 43,6	Sinsheim . . . 33,6	* Wolfach . . . 31,6	* Neustadt . . . 28,6
Mannheim . . . 43,4	* Meßkirch . . . 33,5	Adelsheim . . . 31,6	Tauberbischofsb. . . 28,6
Weinheim . . . 42,6	* Oberkirch . . . 32,9	* Waldkirch . . . 31,5	* Freiburg Stadt . . . 28,4
Heidelberg Land . . . 41,8	Bretten . . . 32,9	Buchen . . . 31,5	* Freiburg . . . 28,1
Mannheim Stadt . . . 41,5	Mosbach . . . 32,9	* Ettenheim . . . 31,3	Wertheim . . . 28,0
Karlsruhe Land . . . 41,2	Grossherzogth. . . 32,8	Karlsruhe Stadt . . . 31,2	* Freiburg Land . . . 27,6
Wiesloch . . . 40,8	* Pfullendorf . . . 32,7	Baden . . . 31,0	* Engen . . . 27,4
Ettlingen . . . 39,7	* Triberg . . . 32,7	* Schopfheim . . . 30,7	* Breisach . . . 26,5
Heidelberg . . . 39,4	Pforzheim Stadt . . . 32,7	* Lahr . . . 30,7	* Bonndorf . . . 26,4
Pforzheim . . . 38,6	* Stodach . . . 32,6	* Konstanz . . . 30,4	* Waldshut . . . 26,4
Bruchsal . . . 38,3	Rastatt . . . 32,5	* Offenburg . . . 30,0	* Staufen . . . 25,2
Eberbach . . . 37,6	Bühl . . . 32,4	* Säckingen . . . 29,9	* Müllheim . . . 24,5.
Eppingen . . . 36,2	* Rehl . . . 32,3	Achern . . . 29,7	

Unheilig geborene

(% der Geborenen):

Heidelberg Stadt 31,26	* Billingen . . . 9,97	Weinheim . . . 7,46	* Emmendingen . . . 6,06
* Freiburg Stadt 19,15	Baden . . . 9,84	* Staufen . . . 7,32	Bühl . . . 5,97
* Waldkirch . . . 18,35	Durlach . . . 9,81	Karlsruhe Land 7,25	Bretten . . . 5,84
Heidelberg . . . 17,09	* Rehl . . . 9,57	* Breisach . . . 6,97	* Ettenheim . . . 5,71
* Freiburg . . . 15,45	Mannheim Stadt 9,06	* St. Blasien . . . 6,92	* Engen . . . 5,66
* Pfullendorf . . . 14,78	Mannheim . . . 9,04	Sinsheim . . . 6,91	* Lahr . . . 5,46
Pforzheim Stadt 14,57	Mannheim Land 9,02	Adelsheim . . . 6,83	Bruchsal . . . 5,45
* Wolfach . . . 13,42	* Meßkirch . . . 8,99	* Schönau . . . 6,81	Ettlingen . . . 5,39
* Ueberlingen . . . 13,09	Grossherzogth. 8,67	* Schopfheim . . . 6,67	Achern . . . 4,71
* Bonndorf . . . 12,91	* Freiburg Land 8,62	* Lörrach . . . 6,57	* Waldshut . . . 3,77
* Donaueschingen 12,53	* Stodach . . . 8,51	Eberbach . . . 6,57	Buchen . . . 3,75
Karlsruhe Stadt 12,37	Heidelberg Land 8,37	* Neustadt . . . 6,45	Wertheim . . . 3,66
Pforzheim . . . 11,82	* Konstanz . . . 7,81	Rastatt . . . 6,44	Wiesloch . . . 3,30
Karlsruhe . . . 10,51	Schweigen . . . 7,64	Mosbach . . . 6,43	Tauberbischofsb. . . 3,21
* Triberg . . . 10,11	* Müllheim . . . 7,57	Eppingen . . . 6,25	* Säckingen . . . 3,20.
Pforzheim Land 10,02	* Offenburg . . . 7,52	* Oberkirch . . . 6,13	